

Anhang II

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Postulat Gratisteintritt oder Einheimischentarif für Kultur und Sport in Zug

Zusammenfassung Erfahrungswerte und Forschungsstand zu freien Eintritten in Museen

Während viele Museen in den vergangenen Jahren freie Eintrittsangebote entwickelt haben, so wurden die Auswirkungen davon nur in wenigen Fällen detailliert erforscht. Eine Ausnahme bietet eine Studie aus Deutschland von der Kulturevaluation Wegner (2019), die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) in Auftrag gegeben wurde.¹ Dazu wurden fünf Museen verschiedener Gattung einbezogen, welche auf unterschiedliche Weise und in verschiedenem Ausmass freie Eintritte anboten. Die dabei behandelten Untersuchungsfragen und deren Beantwortung sind in der Tabelle unten und auf der folgenden Seite sichtbar.

Tabelle 1: Erkenntnisse freier Museumseintritt in 5 baden-württembergischen Landesmuseen

Ist kostenfreier Museumseintritt ein wirkungsvolles Instrument zur Öffnung für neue Gruppen von Besuchern?	- Die Untersuchung zeigt keine einheitlichen Wirkungen des freien Eintritts an allen Museen, daher ist keine eindeutige Aussage möglich und eine differenzierte Betrachtung notwendig. - Kostenfreier Museumseintritt wirkt in unterschiedlicher Weise auf Menge und Zusammensetzung des Publikums: - Kurzfristig bewirkt freier Eintritt mehrheitlich steigende Besuchszahlen der Museen. Langfristige Effekte des freien Eintritts sind für deutsche Museen bisher kaum analysiert. - An einigen der untersuchten Museen war freier Eintritt ein häufig genannter Besuchsgrund und Anreiz für weitere Besuche. Die Mehrheit wäre aber auch gekommen, wenn es Eintritt gekostet hätte. - Neue Gruppen von Besuchern werden nur teilweise durch freien Eintritt erreicht (siehe folgend Veränderung der Besucherstruktur). - Eintrittspreise werden in vielen Studien als Besuchsbarrieren genannt, zeigen sich aber gegenüber anderen Barrieren als nachrangig.
--	---

¹ Zur Studie: <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/vorstellung-studie-freier-eintritt-in-museen>

Verändert sich durch freien Eintritt die Besucherstruktur der Museen?	Die Besucherstruktur der Museen verändert sich in Teilen durch freien Museums-eintritt. Eine grundlegende Veränderung durch freien Eintritt lässt sich nicht bestätigen, denn: • Jüngere Personen werden mit freiem Eintritt in stärkerem Masse erreicht als ohne die Massnahme. Voraussetzung ist ein Grundinteresse der Besucher an Museen. • Personen mit formal niedrigeren Bildungsabschlüssen werden durch freien Museumseintritt nicht stärker erreicht. • Ebenso ist nicht eindeutig nachweisbar, dass mehr Personen mit geringem Einkommen (die nicht jung sind), durch freien Museumseintritt erreicht werden. • Personen, die im Allgemeinen selten in Museen gehen, werden durch freien Eintritt nicht mehrheitlich erreicht. Der freie Eintritt als Besuchsgrund hat für die erreichten seltenen Museumsbesucher aber eine höhere Bedeutung als für häufige Museumsbesucher. • Eine Steigerung der Erstbesucheranteile durch freien Eintritt ist an einigen der untersuchten Museen festzustellen. Dies ist unterschiedlich nach Museum und konkreter Eintrittsmassnahme, unter Erstbesuchern sind zudem zum Teil viele Touristen. • Zugleich kommen Stammbesucher bei freiem Eintritt öfter in die Museen, d.h. die bestehende Publikumsstruktur manifestiert sich (häufig älteres, gebildetes, einkommensstarkes Publikum). • Zu beachten ist, dass Besucher bei freiem Eintritt kürzer im Museum verweilen und weniger in Café oder Shop ausgehen.
---	---

Quelle: Kulturevaluation Wegner (2019), s. 11-12.

Ob und in welchem Ausmass sich die in anderen Regionen gewonnenen Erkenntnisse auf die Stadt Zug übertragen lassen, ist offen. Freie Eintritte können den Zugang zu Museen grundsätzlich erleichtern und insbesondere jüngere Bevölkerungsgruppen ansprechen.

Erfahrungen aus Deutschland und Grossbritannien zeigen jedoch, dass zwar die Besucherzahlen nach Einführung freier Eintritte deutlich steigen, der Grossteil der zusätzlichen Besuche aber weiterhin durch das bestehende Stammpublikum erfolgt. Daraus lässt sich schliessen, dass freie Eintritte allein nicht ausreichen, um neue Bevölkerungsgruppen dauerhaft zu gewinnen; hierfür sind zusätzliche Vermittlungsangebote notwendig.

Freie Eintritte bei Veranstaltungsorten wie Theatern sowie bei Tanz- und Musikaufführungen sind bislang kaum untersucht. Entsprechend liegen dazu nur wenige wissenschaftliche Erkenntnisse vor. Zudem unterscheidet sich das Publikum solcher Kulturangebote in der Regel deutlich von jenem der Museen.

Untersuchungen zeigen zudem, dass freie Eintritte finanzielle Auswirkungen auf Museen haben. Auch wenn Eintrittsgelder meist nur einen begrenzten Teil der Gesamteinnahmen ausmachen, fallen diese bei freiem Eintritt weg und müssen kompensiert werden. Einsparungen, etwa durch den Wegfall von Museumskassen, sind nur in geringem Umfang möglich. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass höhere Besucherzahlen zu zusätzlichen Kosten führen, etwa für Aufsicht, Reinigung, Infrastruktur oder Kommunikation. Zudem erfordert die gezielte Ansprache neuer Besuchergruppen eine verstärkte Vermittlungsarbeit, die mit zusätzlichem Personalaufwand und entsprechenden Kosten verbunden ist.²

² Quelle: Kulturevaluation Wegner (2019), s. 53